**Für Kulturveranstaltungen:**

Simon Viktor studierte Philosophie und arbeitete als Kistenwäscher, Restaurantkritiker, Barkeeper und PR-Redakteur. Er war an der deutschen Botschaft in Albanien tätig, schrieb für die Süddeutsche Zeitung, tourte mit seinen Punk-Bands durch Europa und betrieb ein eigenes Plattenlabel. Heute ist Viktor als Künstleragent tätig und schreibt für das Bayerische Fernsehen sowie namhafte Kabarettisten. Aufgewachsen ist der Tausendsassa in dem kleinen Dorf Aßling, das auch die zentrale Rolle in seinem Debütroman „Durch die Welt ein Riss“ spielt. Das Buch ist das schonungslose Porträt einer Dorfgesellschaft an einer radikalen Zeitenwende und beleuchtet ein vergessenes historisches Ereignis: das schwerste Zugunglück in Deutschland seit 1945.

Simon Viktor, dessen Familiengeschichte mit dem Unglück eng verwoben ist, nähert sich der Tragödie mit einer unvergleichlichen Mischung aus radikaler Offenheit, Humor und Feingefühl. Er liest ebenso spannende wie berührende Kapitel aus seinem Buch und gibt Einblick in seine umfangreiche Recherche-Arbeit sowie die historischen Hintergründe des Romans. Dabei spricht er auch tabuisierte Themen wie die schwierige Integration der Vertriebenen nach dem Krieg sowie das Schicksal der deutschen Kriegsgefangenen und damit das Leid der Täter an. Das Publikum ist natürlich eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen, und darf sich auf eine spannende Veranstaltung fernab der Konventionen „klassischer“ Lesungen freuen.

Mehr Infos: simonviktor.de

**Für Schulen:**

Simon Viktor studierte Philosophie und arbeitete als Kistenwäscher, Restaurantkritiker und Barkeeper. Er schrieb für die Süddeutsche Zeitung, tourte mit seinen Punk-Bands durch Europa und betrieb ein eigenes Plattenlabel. Heute ist Viktor als Künstleragent tätig und schreibt für das Bayerische Fernsehen sowie namhafte Kabarettisten. Aufgewachsen ist er in dem kleinen Dorf Aßling, das auch die zentrale Rolle in seinem Debütroman „Durch die Welt ein Riss“ spielt. Das Buch ist das schonungslose Porträt einer Dorfgesellschaft an einer radikalen Zeitenwende und beleuchtet ein vergessenes historisches Ereignis: das schwerste Zugunglück in Deutschland seit 1945.

Simon Viktor, dessen Familiengeschichte mit dem Unglück eng verwoben ist, nähert sich der Tragödie mit einer unvergleichlichen Mischung aus radikaler Offenheit, Humor und Feingefühl. Er liest ebenso spannende wie berührende Kapitel aus seinem Buch, gibt Einblick in seine Recherche-Arbeit sowie die historischen Hintergründe des Romans und plaudert auf charmante Art und Weise aus dem Nähkästchen: Wie schreibt man über ein so tragisches Ereignis? Darf man das überhaupt? Was hat das Buch mit einer Netflix-Serie gemein? Und gab es wegen dem Buch Ärger in seinem Heimatdorf?

Eine Massenschlägerei, ein Duell auf der Dorfbrücke und eine spektakuläre Mutprobe – es geht hoch her in der Lesung mit Simon Viktor, der den Schülerinnen und Schülern mit seiner lockeren und zugänglichen Art den Beruf des Autors näherbringt und dabei auch auf ganz konkrete Fragen eingeht: Wie schreibe ich ein Buch? Wie finde ich einen Verlag? Und kann man davon überhaupt leben? Die Schülerinnen und Schüler sind natürlich eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen, dürfen Fragen stellen und sich auf eine spannende Veranstaltung freuen, die so ganz anders ist als eine „normale“ Lesung ...

Mehr Infos: simonviktor.de